

Mitgliedern zu verzeichnen hat, so dass die Zahl derselben am Schlusse des Jahres 72 beträgt. Im weiteren schildert der Obermeister eingehend das Innungsleben im verflossenen Jahre. Im allgemeinen war die Beteiligung eine rege, leider gibt es immer noch Mitglieder, welche die Versammlungen niemals besuchen. Mit den besten Wünschen für das fernere Blühen und Gedeihen der Innung schliesst derselbe seinen interessanten und umfangreichen Bericht (siehe denselben am Schlusse).

Punkt 3: „Kassenbericht“, erstattet vom Kassenvorstand Koll. Cordes; aus demselben ist zu entnehmen, dass die gesamten Einnahmen 889,30 Mk. und die Ausgaben 782,19 Mk. betragen, so dass ein Kassenbestand von 107,11 Mk. verbleibt. Die Kassenvorstände erklären, dass sie die Kasse und die Bücher in bester Ordnung gefunden haben und beantragen die Entlastung des Kassenvorstandes. Die Versammlung erteilt einstimmig die Entlastung. Der Obermeister spricht hierauf den Kassenvorständen, sowie dem Kassierer den Dank der Innung für die Mühewaltung aus.

Es wird danach Punkt 5 erledigt: „Bericht des Herbergs-Ausschusses.“ In Vertretung desselben berichtet der Obermeister, dass 26 Mal um Unterstützung angegangen wurde. Bei dieser Gelegenheit macht Koll. Beyer den Vorschlag, dass alle durchreisenden Gehilfen Unterstützung erhalten sollen. In diesem Sinne spricht auch Koll. Horrmann, nur will derselbe die Bedürftigen unterstützen wissen, gleichgültig ob Ausländer oder nicht. Der Vorschlag wird zum Antrag erhoben und findet Annahme.

Punkt 6: Der Meister-Prüfungsausschuss ist nur einmal zusammengetreten; es unterzog sich Herr Golbs der Prüfung und hat dieselbe gut bestanden.

Punkt 7: „Gehilfen-Prüfungsausschuss“. Der Prüfung unterzogen sind sieben Lehrlinge, während sich acht Lehrlinge neu anmeldeten. — Ein Streitfall zwischen Meister und Lehrling wurde vom Vorstand und dem zuständigen Ausschuss geschlichtet.

Punkt 8: „Wahl der statutengemäss ausscheidenden Vorstandsmitglieder“. Es scheiden aus: Der Obermeister, dessen Stellvertreter, der Schriftführer, sowie der Bücherverwalter. Der Obermeister legt bis zur Erledigung der Wahl den Vorsitz in die Hände des Stellvertreters, Koll. Horrmann. Dieser dankt dem ausscheidenden Obermeister mit herzlichen Worten und bittet um Vorschläge zur Wahl. Koll. Rich. Müller bittet die Anwesenden, den ausscheidenden Obermeister per Akklamation wiederzuwählen. Koll. Lenteritz regt an, dass die Wahl durch Stimmzettel erfolgen möge, da dies stets so gehandhabt worden sei. Bei der nun erfolgenden Wahl mittels Stimmzettels fallen 28 auf Koll. Freygang, während 7 Stimmen sich zersplittern. — Koll. Freygang nimmt die Wahl zum Obermeister wieder an; er dankt zugleich für das geschenkte Vertrauen und bittet, die ausscheidenden Kollegen wiederzuwählen. Ein Vorschlag des Koll. Schwericke, diese Kollegen durch Zuruf wiederzuwählen, wird abgelehnt. Die Ausscheidenden werden wiedergewählt, und zwar Koll. Horrmann mit 33, Koll. Haas mit 32 und Koll. Grabe mit 32 Stimmen, die anderen wurden zersplittert abgegeben. Die genannten Kollegen nehmen die Wahl wieder an.

Punkt 9. Anträge des Vorstandes: „Erhöhung der Innungssteuer um 50 Pfg. vierteljährlich“. Der Obermeister begründet diesen Antrag in ausführlicher Weise und bittet um Zustimmung. Er stellt den Antrag zur Debatte und fordert die Anwesenden auf, bezüglich des Einspruches von Koll. Hofmann jun., sich schlüssig zu werden, ob in die Debatte eingetreten werden soll. Hierauf ergreift Koll. Horrmann das Wort und bittet ebenfalls die Anwesenden, dem Antrage zuzustimmen. Koll. Hofmann erwidert in kurzen Worten, dass er stets den Standpunkt vertreten habe und vertreten werde, die Satzungen zu respektieren. Dem schliesst sich Koll. Rich. Müller an. Vorschläge von den Koll. Grabe und Magdeburg werden abgelehnt und der Obermeister zieht den Antrag des Vorstandes zurück. Hierdurch fällt auch Punkt 10 der Tagesordnung: „Genehmigung des Haushaltsplanes für 1907“.

Punkt 12: „Bestätigung oder Neuwahl der Prüfungsausschüsse“. Hierzu ergreift Koll. Krebs das Wort und bittet, für seine Person von einer Wiederwahl abzusehen; er begründet diese Bitte mit den Unzuträglichkeiten, die das Amt mit sich bringt, indem er anführt, dass Zweifel an der gerechten Beurteilung der Prüfungsarbeiten aufgetaucht seien. Hierauf wird Koll. Rich. Müller an Stelle des zurücktretenden Koll. Krebs für den Lehrlings-Prüfungsausschuss gewählt, dem Meister-Prüfungsausschuss bleibt Koll. Krebs zugehörig. — Nach vorhergehender Aussprache wird der Gehilfen-Prüfungsausschuss die Funktionen des Ausschusses für das Lehrlingswesen mit übernehmen.

Punkt 13: „Festsetzung des Tages zum Lossprechen der Lehrlinge“, verbunden mit einer Ausstellung der Lehrlingsarbeiten. Es wird dazu der 17. März bestimmt.

Punkt 14: „Der Arbeitsvertrag mit den Gehilfen“. Herr Dr. Biberfeld, als Syndikus des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, in eingehender Weise darüber zu referieren. Diesem, in jeder Weise interessanten und aufklärenden Vortrag wird mit grosser Aufmerksamkeit seitens der Anwesenden gelauscht, und nach Beendigung desselben spricht der Obermeister Herrn Dr. Biberfeld den Dank der Innung aus und ersucht die Anwesenden, in die Debatte darüber einzutreten (Punkt 15). Der Obermeister gibt einige Beispiele kund, wie er sich bisher verhalten habe. Koll. Horrmann schildert einige Fälle aus seiner Praxis und betont, dass er trotz grossen Entgegenkommens seinerseits nicht immer ein gleiches seitens seiner Gehilfen gefunden hat. Hierauf folgte Schluss der Debatte.

Punkt 16: „Bericht des Vergnügungsausschusses und Festsetzung des Tages zu einem Wintervergnügen“. Koll. Grabe berichtet über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses, und auf Grund des Berichtes wird beschlossen, das Fest am Sonntag, den 17. Februar, im Saale des „Sieben Männerhauses“ abzuhalten. Der Beschluss findet gegen eine Stimme Genehmigung.

Punkt 17: „Verschiedenes“. Koll. Magdeburg ersucht die Kollegen, sich auszusprechen, welche Erfahrungen dieselben mit den neuen J. W. C.-Uhren gemacht haben. Es wird die Debatte darüber eröffnet, und ergibt dieselbe,

dass das neue Kaliber noch zu wenig bekannt ist und Erfahrungen noch nicht gemacht worden sind.

Dem sich verabschiedenden Herrn Dr. Biberfeld drückt die Versammlung ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus.

Koll. Schmidt fragt über die „Correcta-Uhr“ an, welche Erfahrungen die Kollegen damit gemacht haben. Koll. Perret gibt über seine Erfahrungen Aufschluss und er bietet sich, den Fragesteller mit Rat zu unterstützen. Weiter macht Koll. Schmidt den Vorschlag, behufs grösserer Beteiligung zum Besuche unseres Münchener Verbandstages eine freiwillige Reisekasse zu begründen. Der Vorschlag wird beifällig aufgenommen und der Obermeister empfiehlt, diese Angelegenheit dem Vergnügungsausschuss zu übertragen.

Nach kurzen Worten des Dankes seitens des Obermeisters schliesst derselbe um 12 Uhr nachts die Versammlung.

Rob. Freygang, Obermeister. Georg Allgeier, II. Schriftführer.

### Bericht über das Jahr 1906.

Unsere Pflicht erheischt es, über das verflossene Innungsjahr Bericht zu erstatten, um den Mitgliedern über die Tätigkeit der Innung, bezw. seines Vorstandes und der Ausschüsse, Kenntnis zu geben.

1. Mitgliederbewegung. Das Jahr 1906 hat der Innung keinen Verlust an Mitgliedern, sondern nur Zuwachs gebracht. Mit einer Mitgliederzahl von 69 hat es begonnen und ist durch den Beitritt der Koll. Franz Bauer, Curt Kröber und Bruno Riedrich die Zahl auf 72 gestiegen.

2. Versammlungen. Den Mitgliedern der Innung wurde im Jahre 1906 mehrfach Gelegenheit gegeben, sich zu versammeln, und zwar in insgesamt 13 Versammlungen. Es wurden abgehalten sieben Monats- und vier Hauptversammlungen. Ferner versammelten sich die Mitglieder bei der mündlichen Prüfung der Lehrlinge und beim Lossprechen derselben, welches letztere mit einer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung verbunden war. Das Einschreiben der Lehrlinge in die Stammrolle fand gelegentlich der nächsten Monatsversammlung, am 14. Mai, statt.

Zu allen diesen hier vorgenannten 13 Versammlungen hatten sich zusammen 353 Mitglieder eingefunden. Es kommen demnach auf jede der Versammlungen 27 Mitglieder. Nimmt man als Durchschnitt der Mitgliederzahl 70 an, so haben, in Prozenten ausgedrückt, 38,59 Proz. der Mitglieder die Versammlungen besucht. Dieses Ergebnis ist ein etwas besseres als in dem Vorjahr, ist aber in der Hauptsache auf das Konto der Hauptversammlungen, deren vier stattfanden, zu bringen. Wenngleich, können wir doch mit dem Besuch zufrieden sein.

Auf die einzelnen Versammlungen verteilt sich der Besuch wie folgt:

Hauptversammlung	am 15. Januar:	41 Mitglieder	oder 58,5 Proz.
Monatsversammlung	„ 12. Februar:	28	„ „ 40
„	„ 12. März:	17	„ „ 24,3
„	„ 9. April:	23	„ „ 32,8
„	„ 14. Mai:	24	„ „ 34,3
„	„ 11. Juni:	21	„ „ 30
Hauptversammlung	„ 30. Juli:	33	„ „ 47,1
Monatsversammlung	„ 10. September:	17	„ „ 24,3
„	„ 22. Oktober:	31	„ „ 44,3
Hauptversammlung	„ 12. November:	38	„ „ 54,3
„	„ 3. Dezember:	34	„ „ 48,5

Laut Beschluss einer Monatsversammlung sollte die Versammlung im August, die immer sehr schwach besucht ist, ferner auch aus Rücksicht auf den in Magdeburg stattfindenden Verbandstag ausfallen. Dafür wurde am 30. Juli eine Hauptversammlung, die von 33 Mitgliedern oder 47,1 Proz. besucht war und sich in der Hauptsache mit den Anträgen, die auf dem Verbandstag zur Verhandlung kommen sollten, beschäftigte, abgehalten.

Zwei weitere Hauptversammlungen, am 12. November und 3. Dezember, waren einberufen worden, um über die geplante Sterbekasse und deren Statuten endgültig zu beraten. Die erste Versammlung, am 12. November, war wegen zu schwachen Besuchs, es waren 38 Mitglieder oder 54,3 Proz. erschienen, nicht beschlussfähig und musste eine zweite Hauptversammlung für Dezember einberufen werden. Die zweite Hauptversammlung, die für 3. Dezember einberufen wurde, war laut Statut, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, beschlussfähig und brachte auch die Sterbekassenangelegenheit zur endgültigen Entscheidung. Beide Versammlungen fanden unter Anwesenheit eines Vertreters des Rates der Stadt Leipzig, des Herrn Referendar Dr. jur. Redder, statt.

Bei der mündlichen Prüfung, die am 4. März stattfand, hatten sich 25 Mitglieder oder 35,7 Proz. eingefunden. Beim Lossprechen der Lehrlinge, welches am 25. März, vorm. 11 Uhr, stattfand und mit der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Verbindung gebracht war, waren leider nur 21 Mitglieder oder 30 Proz. erschienen. — Das Einschreiben der Lehrlinge in die Stammrolle fand gelegentlich der Monatsversammlung am 14. Mai unter Anwesenheit von 24 Mitgliedern oder 34,3 Proz. statt.

Eine weitere Gelegenheit, mit Kollegen beisammen zu sein, bot sich bei dem am 17. Juni in Zöbiger abgehaltenen Sommerfest, welches sowohl von Mitgliedern, als auch von Gästen gut besucht war.

An dem Ausflug nach Jena nahmen nur fünf Mitglieder oder 0,71 Proz. teil.

Es ist ungemein bedauerlich, dass die Mitglieder nicht in grösserer Anzahl an den Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen teilnehmen. Leider haben wir auch Mitglieder, die sich niemals sehen lassen, weder in den Versammlungen, noch bei sonstigen Gelegenheiten: hoffen wir, dass es nicht aus falschem Stolz geschieht. Denjenigen Mitgliedern aber, die ihr Interesse an dem Innungsleben durch fleissiges, in manchen Fällen sogar regelmässiges Erscheinen zeigten, sei an dieser Stelle Anerkennung und Dank ausgedrückt.

In den gesamten Versammlungen, einschliesslich der vier Hauptversammlungen, standen 88 Punkte auf der Tagesordnung und fanden ihre Er-